

## **ANHANG B: Allgemeine Codierregeln**

### *1. Kleinste Codiereinheit*

Jedes Zitat muss Sinn machen. Kein Zitat soll so kurz gewählt werden, dass ein anderer Leser es nicht versteht.

### *2. Ja/Nein-Antworten der Befragten*

Ja/Nein-Antworten werden nicht codiert. Um eine Antwort zu codieren, muss mindestens ein Beispiel genannt werden. Wird keines genannt, kann gegebenenfalls die Frage mit der Antwort als ein Zitat markiert werden.

### *3. Mehrfachnennungen*

Wird eine Situation/Gefühl etc. im weiteren Verlauf mehrmals erwähnt, kann sie als Anchor weiterverlinkt werden. Bringt das das Zitat neue Aspekte auf, werden diese codiert.

### *4. Unklare Codierung*

Wichtig ist, zwischen Zwangsmaßnahme, Zwangsbehandlung und Zwangsmedikation eine Trennung zu ziehen. Zu Codes und Aussagen, bei denen man sich unsicher ist, wird eine Erklärung des Codes beigefügt.

### *5. Einteilung in Kategorien*

Zitate können mehrfach codiert werden. Codes können in mehrere Kategorien eingeordnet werden.

### *6. Ausgestaltung der Codes*

Bei codierten Konsequenzen muss vermerkt werden, aus was die Konsequenz folgt: aus dem Phänomen, Konsequenz aus Strategie, Konsequenz aus der rechtlichen Lage.

Bei codierten Strategien muss vermerkt werden, wer diese nennt und wer diese ausführt.

Bei codierten intervenierenden Bedingungen muss angegeben werden, was durch sie beeinflusst wird.

### *7. Überarbeitung*

Die Texte werden mehrmals überarbeitet, um die Passgenauigkeit der Codes zu überprüfen.